

Hausbiographie Victoriastraße 26

Baugeschichte

Zur Vorgeschichte des südlichen Straßenabschnitts siehe Hausbiographie Victoriastraße 10.

Dieses Grundstück war bis 1864 im Besitz des ehemaligen Gärtners Johann Friedrich Kielgan, der sein einst sehr großes Grundstück rechts der neu angelegten südlichen Victoriastraße parzelliert und größtenteils bereits verkauft hatte.

Eine Parzelle verkaufte Kielgan 1864 zunächst an den Steinhändler Krause und dieser dann an den Kaufmann Louis Gerson, der darauf ein 2geschossiges Wohnhaus mit Seitenflügel errichten ließ. Der Entwurf kam von dem renommierten Architekturbüro von der Hude & Henricke. Die Fassade war aus gelbem Ziegelmauerwerk, die Architekturteile aus rotem Sandstein, das Haus war innen reich ausgestattet. Die Zeitschrift für Bauwesen und andere besprachen den Bau.

Die Bauakte dazu ist im Landesarchiv unter der Signatur [B Rep. 202 : 2490](#) zu finden und enthält Unterlagen aus den Jahren 1863-1939.

Das Haus wurde wie alle Gebäude in diesem Bereich bis Ende 1938 abgerissen, um Platz zu schaffen für den Bau des „Haus des Fremdenverkehrs“, das am geplanten „Runden Platz“, einem Teil der Nord-Süd-Achse, entstehen sollte. Dessen Rohbau wurde erst ab 1962 gesprengt und abgetragen.

Siehe dazu einen Bericht in der [Abendschau vom 22.6.1962](#)

und ein [Bild von der letzten Sprengung am 20.5.1963](#)

Eigentümer:

ab 1865 Kommerzienrat Abraham Leib Louis Gerson (lebte 1821-1888)

ab 1890 die Gersons Witwe Julie (1838-1916), Tante von Max Liebermann, ab 1900 in Baden-Baden

ab 1906 Geh. Kommerzienrat W. Ledermann (anfangs noch Wilhelmstr. 60)

1920 Ledermann´sche Erben

1921 General-Direktion der van-den-Bergh-Werke

1938 Metropol-Grundstücks-AG (Heilige-Geist-Str 5 und 6)

Bewohner / Mieter:

Gesandter Baron von Branlieu o.ä. (1867-68/69)

Rittergutsbesitzer von Arnim-Fredenwalde (1869/70-75/76)

Minister a.D. von Bernath (1871-75/76)

Portier Straube (1871-73)

Portier Kotzureck (1874-91)

Fabrikant Dr. Georg Reichenheim und Frau [Margarete](#) (1878-91) spätere Margarete Oppenheim

Rentier G. Reichenheim (1890-91) wer?

Portier A. Henke (1891-1907) Verwalter

Hauptmann a.D. Mannlich-Lehmann (1892-31.3.94) dann Ulmenstraße 6 Gründer der Regentenstraße?

Justizrath Makower (1897)

Rechtsanwalt Dr. F. Makower (1897-99)

Diener C. Schulze (1899-1908)

Rentier G.W. Gerson (1899-1908)

stud. Phil H. Gerson (1905-1908)

Verwalter A. Gimmter (1908)

Kammerdiener Laubsch (1909-19)

Portier L. Meyer (1909-12)

Kutscher G. Stentzel (1909-17)
Portier Briese (1912-30) vorher in der Nr. 15 tätig
Rechtsanwalt Freudenstein (1921-25)
Kontordienner R. Walenka (1921-30)
van-den-Berghs Margarine A.G. (1927-29)
Blauband GmbH Margarinefabrik (1927-29)
Wirtschafterin K. Hermann (1927-28)
Jurgens-van den Bergh-Margarine-Verkaufsunion (1930-32)
Rechtsanwalt Dr. H. Anders (1934-38)
Rechtsanwalt Dr. F. Kayser (1934-38)
Rechtsanwalt M. Luther (1934-38)
Rechtsanwalt und Notar K. Siebert (1934-38)
Hauptverband Deutscher Baugenossenschaften eV (1935-36)
Hauptgruppe VI der deutschen Industrie (1937-
Schiedsstelle der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie (1938)
Textilnorm Fachausschuss der Textilwirtschaft (1938)

ab 1939 im Adressbuch „Abbruch“, dann Neubauten

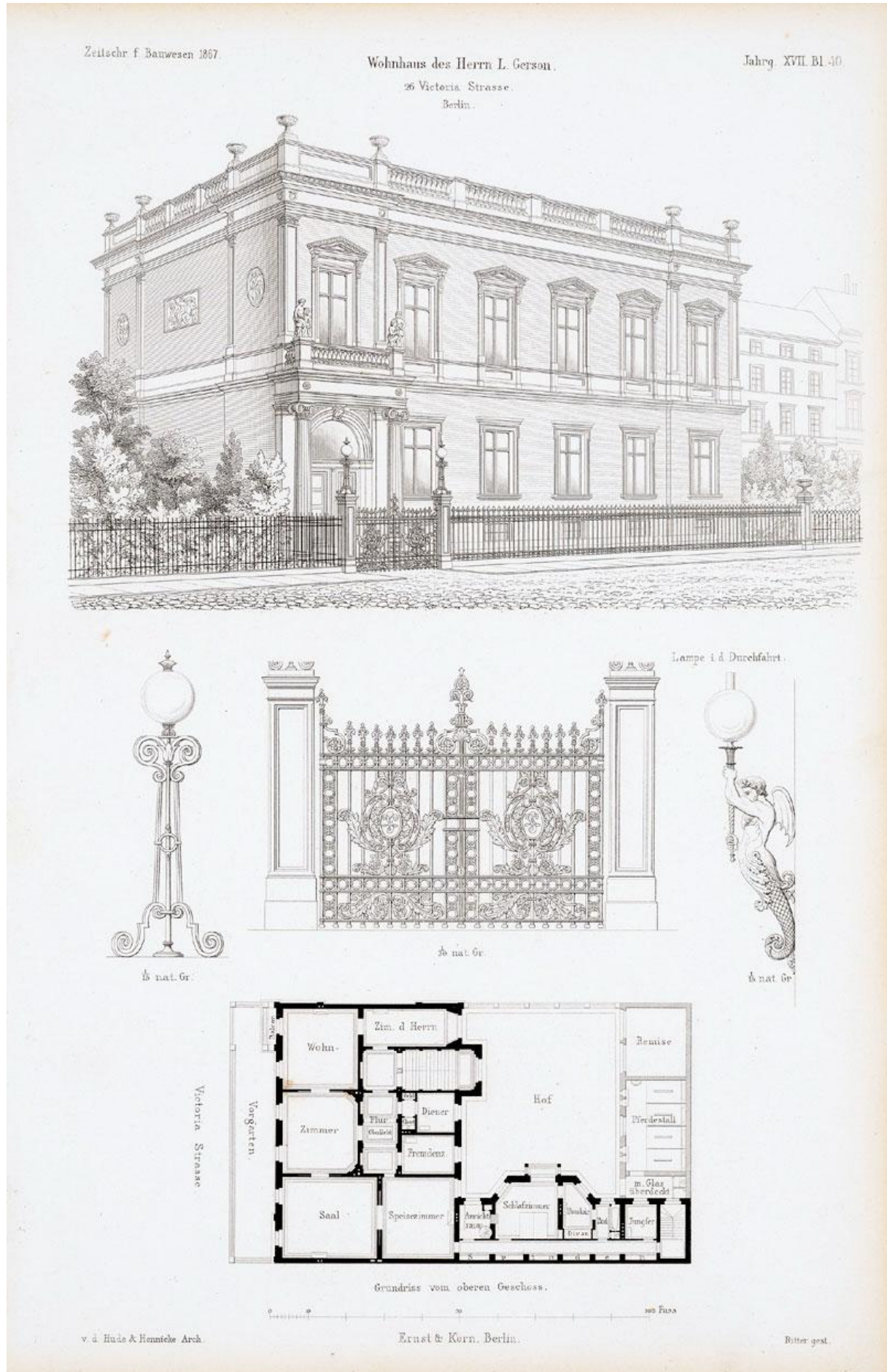
Bildmaterial:

Auf dem Bild von 1937 sieht man ganz links anschließend die Nr. 26a, während man auf der Grafik weiter unten noch die ursprüngliche Nordfassade sieht



Bild aus etwa 1937. Quelle BLDAM, Bildarchiv, Neg.-Nr.: 6641.1 [Link](#)

aus der Zeitschrift für Bauwesen, [Digitalisat](#) beim Architekturmuseum der TU Berlin
auch bei [Bayerische Staatsbibliothek](#)



Das Wohnhaus des Herrn Louis Gerson in Berlin, Victoriastraße No. 26.

(Mit Zeichnungen auf Blatt 40 im Atlas.)

Dieses Wohnhaus wurde in den Jahren 1864 und 1865 auf sehr beschränktem Grundstück erbaut, dessen Fläche, von Vorderhaus, Seitenflügel und Stallgebäude bedeckt, nur einen kleinen Vorgarten und so viel Hofraum übrig läßt, als gerade zum Verkehr der Wagen und Pferde des Besitzers erforderlich ist.

Die Lage zwischen dem offenen Garten eines Nachbargrundstücks und einer Baustelle, auf welcher unmittelbar anstoßend gebaut wird, gestatteten die architektonische Entwicklung nur der Vorderfront und einer Seitenansicht.

In einfachem Renaissance-Styl sind die Wandflächen im Mauerwerk von Birkenwerder Verblendziegeln, die Gesimse, Säulen, Pilaster, Fenstereinfassungen und Brüstungen, sowie die von dem Bildhauer Calandrelli modellirten Figuren in farbigem Thüringer Sandstein, die Reliefs des Giebels in gebranntem Thon ausgeführt worden. Den Vorgarten scheidet ein hohes, gusseisernes Gitter mit reich verziertem Thorweg, dessen Sandsteinpfeiler Laternen tragen, von der Straße. Eine gewölbte Durchfahrt verbindet diese mit dem Hause und dem Hofe.

Eine Seite des letzteren nimmt das Stall- und Remisen-Gebäude ein, welches, entsprechend dem Geschmack des Besitzers, mit der auf dem engen Raum irgend möglichen Bequemlichkeit eingerichtet worden ist.

Das Vorderhaus und der Seitenflügel enthalten zwei Wohnungen, die eine im Erdgeschoß mit Wirtschaftsräumen im Souterrain, die andere im ersten Stockwerk, mit Küche und Dienergeleß im zweiten Stockwerk des Seitenflügels.

Die Zeichnung giebt den Grundriss nur des oberen Geschosses, da dieses allein als Wohnung des Besitzers ausgebaut und geschmückt worden, während die Miethswohnung des Erdgeschosses ganz einfach behandelt ist.

Gleich an der Durchfahrt liegt der Treppenraum, dessen Wände theils mit farbenreicher Täfelung von polirtem Marmor, theils mit Stucko lustro bekleidet sind.

Die Treppe selbst hat Stufen von rothem belgischen Marmor und ein von dem Professor Fischer modellirtes, in

vergoldetem Zinkguß ausgeführtes Geländer. Das kleine, von einem gemalten Glasfenster erleuchtete und durch eine mit bildlichen Darstellungen geschmückte Decke oberhalb geschlossene Treppenhaus führt zur Wohnung des Besitzers, welche im Vorderhause Vorzimmer, Zimmer des Herrn, zwei Wohnzimmer, Salon, Speisezimmer, Fremden- und Dienerstube enthält und in unmittelbarer Verbindung im ersten Stock des Seitenflügels: Anrichterraum, Schlafzimmer, Toilette der Frau, Bad, und Stube der Kammerjungfer, sowie im zweiten Stock: Küche, Speisekammer, Garderoben- und Mädchenstuben. Der Corridor des Seitenflügels ist vermittelt tiefer Nischen, welche unten Wandschränke bilden, von oben erleuchtet.

Die innere Ausschmückung sämmtlicher Räume ist reich und bis auf die geringsten Einzelheiten durchgeführt. Für die Wandbekleidungen wurde im Wohnzimmer und Speisezimmer geschnitztes Eichenholz, im Salon weiße, mit Vergoldung bemalte Holzbekleidung angewendet. Die Wohn- und Schlafzimmer haben Holzpaneele und Wandbezüge von seidenem und wollenem Stoff. Die Decken sind in Stuck, gemalt und vergoldet.

Die geringe Ausdehnung der Wohnung gestattete die gleichmäßige Durchführung in demselben Geschmack, welchem das gesammte Ameublement, Teppiche, Vorhänge, Kronen, Candelaber und Kamine, entsprechen. Da alle Räume mit erwärmter Luft geheizt werden, so dienen die Kamine nur zum Schmuck und zur Erhöhung der wohnlichen Behaglichkeit, welche offen brennendes Feuer mit seiner Lichtwirkung in einem reich und farbig decorirten Raum hervorbringt.

Die Verbindung der Küche mit dem Anrichterraum des Speisezimmers ist durch eine kleine Nebentreppe und einen Speise-Aufzug hergestellt, so daß die wohnliche Unbequemlichkeit, welche die Lage der Wirtschaftsräume über der Wohnung besorgen liefs, nicht mehr bemerkbar geworden, als es jede andere in verschiedenen Stockwerken angeordnete Einrichtung mit sich bringt.

v. d. Hude und Hennicke.

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Nachträgliche Ergänzungen vorbehalten.